

Nichts frustet mehr als Mühe in etwas gesetzt zu haben, was dann nicht gelingt! Wenn die Saat auf den Acker ausgebracht worden ist und der mangelnde Regen keine rechte Ernte zulässt, setzt uns das zu. Wenn die sorgsam gemästeten Schweine im Stall keine Abnehmer finden, dann ist das zum Heulen. Wenn wir uns um eine Beziehung bemühen, gute Wort suchen und uns von der besten Seite zeigen und es geht dann doch wieder schief, macht das ziemlich traurig.

Ich dachte, ich arbeitete vergeblich und verzehrte meine Kraft umsonst und unnütz. Doch mein Recht ist bei dem HERRN und mein Lohn bei meinem Gott (Jes 49,4) lautet die Losung für heute.

So schön das sein mag, seinen Lohn von Gott zu bekommen, so sehr klingt das nach Vertrösten. Wir wollen die Ergebnisse lieber hier und jetzt einstreichen. Alles, was an Erfolg in die Zukunft verschoben werden soll, braucht ein gerütteltes Maß an Durchhaltevermögen, Geduld und Phantasie.

Vielleicht sollten wir es uns gestatten, uns einen anderen Blick auf den Frust vergeblicher Mühen wegen zu erlauben. Darauf will die Losung hinaus.

Freilich soll der Frust nicht kleinredet werden. Das wäre Augenwischerei. Aber die Losung möchte uns Mut machen, jenseits des Frustes darauf zu achten, dass es neben all dem Mist, der uns manchmal umgibt, noch etwas anderes gibt. Gott, der darum weiß, was uns bedrückt, der zu uns steht und alles tut, damit wir nicht verzweifeln, sondern frische Kraft für einen neuen Anfang finden, weil unser Gott hinter uns steht, unverbrüchlich!

Bleiben Sie behütet

Ihr

Ivo Huber